

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 24 (1944-1945)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

24. JAHRGANG - NOVEMBER 1944 - HEFT 3

Fragen der Arbeitsbeschaffung

Von Ernst Reinhard

Der Zwischenbericht des Bundesrates über die Arbeitsbeschaffung in der Kriegskrisenzeit ist vom Parlament mit der Beratung im Ständerat verabschiedet worden. Die Kritik war mannigfaltig. Sie hat mit Recht bei einigen Erscheinungen eingesetzt, welche geeignet sind, die besten Absichten der Urheber des Arbeitsbeschaffungsprogrammes zu gefährden.

Geändertes Denken

Vorerst sei auf den gewaltigen Unterschied in der Denkweise hingewiesen, der sich im Bericht des Bundesrates gegenüber früheren ähnlichen Berichten durchsetzt. Während noch im Bericht zur Kriseninitiative Bundesrat Schultheß und im Bericht zur Arbeitsbeschaffungsinitiative Bundesrat Obrecht den Grundsatz vertraten, die billigste Arbeitslosenfürsorge sei für den Staat die Ausrichtung der Arbeitslosenunterstützung, hat sich jetzt die von der Arbeiterschaft im Gegensatz dazu während der Kriseninitiative und der Arbeitsbeschaffungsinitiative verfochtene These, daß die beste Arbeitslosenfürsorge die Arbeitsbeschaffung sei, restlos durchgesetzt. Der Bundesrat und die bürgerlichen Parteien haben ihre früher leidenschaftlich verfochtenen Ansichten fallen gelassen und die von der Arbeiterschaft vertretenen Grundsätze als richtig anerkannt. Es ist zu hoffen, daß in der nächsten Zeit auch andere, von der Arbeiterschaft verfochtene Ansichten im Gebiet der Arbeitsbeschaffung sich siegreich durchsetzen werden.

Eigenheiten des Arbeitsbeschaffungsprogrammes

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm geht von der Voraussetzung aus, daß während der Periode, da die Einstellungen der Kriegshandlungen durch Waffenstillstand und Demobilisation der Armee das Aufhören für den Kriegsbedarf mit sich bringt, ohne daß die schweizerische Industrie sofort wieder umstellen und für die Vollbeschäftigung der Arbeiterschaft durch Export sorgen könne, die Innenwirtschaft fähig gemacht werden müsse, die Arbeiterschaft zu beschäftigen und die Produkte dieser Beschäftigung auf-